

## Der Mann am Scharnier

### Waigel verabschiedet CSU-Pressesprecher Rosenberg

Von Josef Joffe

MÜNCHEN - „Nicht das Amt ehrt den Mann, sondern der Mann ehrt das Amt.“ Mit diesem Spruch aus dem Talmud hat der CSU-Vorsitzende Theo Waigel am Wochenende den Pressesprecher der Partei, Godel Rosenberg, aus seinem Amt verabschiedet. Rosenberg geht als außenpolitischer Redakteur zum Bayerischen Fernsehen; sein Nachfolger ist Peter Hausmann.

Unter Gelächter der Gäste - darunter Finanzminister Gerold Tandler und Bundesminister Hans Klein - hob Waigel als besondere Leistung des scheidenden Sprechers hervor, daß dieser während seiner zehnjährigen Amtszeit „zahllose Flugstunden mit Franz-Josef Strauß erlebt“ (und offensichtlich auch überlebt) habe. Überdies habe Rosenberg seit 1980 - damals ein Novum - Presseabende mit bayerischen Regierungsmitgliedern in Land und Bund eingeführt, und zwar in „Hinterzimmern guter Lokale“, zu denen er - Waigel - aber seinerzeit nie eingeladen wurde.

Die Laudatio auf Rosenberg faßte der CSU-Vorsitzende so zusammen: Es war eine Arbeit, „von der nur Eingeweihete wissen, wie oft und zwingend sich dabei der Vergleich mit der Arbeit des Sisyphus aufgezwungen hat“. Rosenberg sei

am „Scharnier zwischen denen gewesen, die etwas wissen wollen, und denen, die etwas vermitteln wollen“. Das Scharnier habe zwar bisweilen „vernehmbar gequietscht“, doch sei es Rosenbergs Verdienst gewesen, es mit „überzeugender Arbeit“ stets ölfreich und knirscharm zu halten. Als Folge werde weit „über die Partei hinaus vom Pressesprecher der CSU nur mit höchster Achtung gesprochen“.

In seiner Antwort wandelte Rosenberg ein altes Bismarck-Wort ab und sagte: „Nirgendwo wird soviel gelogen wie vor der Hochzeit, nach der Jagd und bei einer Beerdigung. Da es sich heute um keine dieser drei Veranstaltungen handelt, nehme ich das, was Waigel gesagt hat, für bare Münze.“

Rosenberg hat keine alltägliche deutsche Nachkriegskarriere hinter sich. 1946 in Lodz geboren, gelangte der Sohn polnisch-jüdischer Überlebender im selben Jahr nach München, wo er erst sein Abitur machte und dann ein Journalismus-Studium absolvierte; von 1971 bis 1978 gehörte er der Redaktion des *Münchner Merkur* an. Gerold Tandler, der heutige Finanzminister, holte ihn 1978 als Sprecher in die CSU-Zentrale. Bis 1987 war Rosenberg gleichzeitig Vorstandsmitglied der israelitischen Kultusgemeinde in München.